

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Vergabe: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Stöber, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
in der Stadt vierteljährlich 3 Mark,
auswärts durch die Post frei ins Haus
4 Mark, bei Abholung von der Post
3 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gelbste Reklam-Zeile oder deren
Raum 2 Pfg., Restanteil die 4 gelbste
Zeile 1 Pfg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 124. Bezugspreis
vierteljährlich 7.— M.

Donnerstag, den 20. Oktober 1921.

Inserate: 6gep. Zeile 80 Pfg.
Restame: 3gep. Zeile 2,50 Pfg.

32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kehrlöhntaxe.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung und des § 46 der Bestimmungen über die Anstellung und die Pflichten der Bezirksförstereiferer vom 1. 12. 1917 — Sonderbeilage zu Stück 51 des Regierungsamtsblattes vom 22. 12. 1917 — wird folgende Kehrlöhntaxe erlassen:

- I. Für die einmalige Reinigung eines Schornsteines dürfen vom Bezirksförstereiferer gefordert werden,
 1. bei einem feststehenden Schornstein
 - a. für das erste Stodwerk 3.— M.
 - b. für jedes weitere Stodwerk mehr 1.— M.
 2. bei einem ruffischen Schornstein
 - a. für das erste Stodwerk 1,50 M.
 - b. für jedes weitere Stodwerk mehr 0,50 M.
- Keller und Bodengeschosse rechnen nur als Stodwerk, wenn in ihnen Feigenlagen benutzt werden. Festgesetzte und russische Schornsteine, die im Bodengeschoss über 4 m Höhe haben, zählen jedoch als Stodwerk.
3. bei gewerblichen Schornsteinen (Wätereien, Weinereien, Schmieden, Daren, Brennereien) und Zentralheizungen, sowie für Arbeiten, die in der Zeit von abends 6 Uhr bis morgens 6 Uhr oder auf besondere Bestellung ausgeführt werden, das Doppelte der vorstehenden Gebühren zu I.
- II. Für das Ausbrennen eines russischen oder feststehenden Schornsteines
 - a. für das erste Stodwerk 10.— M.
 - b. für jedes weitere Stodwerk mehr 3.— M.
- III. Für das Reinigen der Rüge von Koch-, Back-, Back- und Stubenöfen kann ein Satz von 50—100 Pfg. erhoben werden.
- VI. Diese Bestimmungen gelten vom 1. Oktober 1921 ab. Die bisherige Kehrlöhntaxe vom 12. August 1920 — Kreisblatt Nr. 211 — wird aufgehoben. Osterburg, den 11. Oktober 1921.
Der Landrat.

Der Beginn des Unterrichts an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ist auf **Montag, den 24. d. Mts., nachmittags pünktlich 5 Uhr**, festgesetzt. Alle zum Besuche der Schule verpflichteten Schüler haben am genannten Tage im Schulgebäude — Marktplatz — rechtzeitig zu erscheinen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Arendsee Amtmann, den 19. Oktober 1921.
Der Magistrat.
Saulfeld.

Kartoffeln.

Der Kreislandbau hat sich bereit erklärt, für die minderbemittelte Bevölkerung und landerliche Familien des Kreises Kartoffeln oder Korn unter dem Tagespreis zu liefern.

Die hiesigen Haushaltungsvorstände, welche keiner Organisation — Rentner-, Beamten-, Kreisbeschäftigten-Bund pp. angehören, die für obiges zutrifft, wollen sich sofort im Rathaus, — Vereinsmitl.amt von 11—12 Uhr — melden. Die Bitte wird am Sonnabend, den 22. Oktbr. mittags 12 Uhr geschlossen. Für die Lieferung, sowie für die Höhe der Befreiung der sich Meldenden können wir keine Gewähr leisten.

Diese ist abhängig von der Aufbringungsmöglichkeit des Landbundes.
Arendsee, den 19. Oktober 1921.
Der Magistrat.

Zur Durchführung der **Personenstandsaufnahme** wird eine größere Anzahl **freiwilliger Zähler** benötigt. Ich bitte die Damen und Herren, welche geneigt sind, das Amt zu übernehmen, sich am **Donnerstag** vormittags im Rathaus — Zimmer Nr. 1 — zu melden. Wünsche für bestimmte Bezirke werden möglichst berücksichtigt. Gleichzeitig bitte ich um recht zahlreiche Beteiligung, das mit für diese Tätigkeit der Stadt die Kosten erparat bleiben.
Arendsee, den 19. Oktober 1921.
Der Bürgermeister.
Saulfeld

Lokales und Provinzielles.

Verichtigung. In der Betrachtung über die Mondfinsternis in letzter Nummer unseres Blattes be-

findet sich am Anfang der 12. Zeile ein entstellender Fehler. Es muß dort in 1 1/2 heißen, „von uns bemerkt,“ sondern „von uns unbemerkt.“

Fußball-Sport. Die Verbandsspieltage sind in vollem Gange. Die günstige Witterung hat bisher eine glatte Abwicklung ermöglicht. Im vergangenen Sonntag fand das 2. Verbandsspiel statt, und zwar zwischen „Saxonia“ Tangernünde und dem Sport-Club 20 Arendsee. Den Saxonen ging der Auf einer besonders spielstarken Mannschaft voraus, und so gab es wohl bei Beginn des Spieles nicht einen einzigen Zuschauer, der an einen Sieg der Arendseer glaubte, nicht doch Saxonia-Tangernünde an 1. Stelle in den Verbandsspieltagen, und hat bisher sämtliche Spiele gewonnen. In den ersten Minuten schon muß der Tangernünder Torwart einen scharfen Schuß halten. Ein sinter Durchbruch zweier Arendseer Stürmer, die Käufer werden umspielt, die Verteidigung stellt sich entgegen, auch sie wird überlaufen und schon liegt Nummer 1 in Tangernünder Tor. Jubelnder Beifall bei den Zuschauern. Arendsee schießt. Anstoß. Ein hoher Schuß von weitem aufs Tor der Gäste, der Torwart kann den Ball nicht fassen und der Ball jagt durchs Tor. Bald darauf kam ein Arendseer Stürmer nach glänzender Eingeleistung das 3. Tor für seine Farben durch. Halbzeit 3: 0 für Arendsee. Nach dieser Spiel. Arendsee gegen Wind und Sonne. Die Tangernünder leiten Angriff auf Angriff ein, und es gelingt ihnen auch, das Eigentor zu treten. Nun sind die Arendseer nicht mehr zu halten. Gegen Wind und Sonne stürmend, flattern sie dem gegnerischen Tor immer wieder gefährliche Weisze ab. Ein Schütze für Arendsee drückt vom Torposten ab, doch bald schießt der Mittelflügel der Hiesigen nach gelungener Kombination das 4. Tor und bald fällt auch das 5. Tor für Arendsee. Die Saxonen lassen nicht locker, Angriff auf Angriff verüben sie auf das Arendseer Tor, können jedoch an dem Resultat nichts mehr ändern, sie müssen beim Schlußpfiff des Schiedsrichters das bessere Können der Arendseer anerkennen. Das Unglaubliche ist geschehen, Arendsee hat mit 5:1 gesiegt, und zwar verdient. Die erste bittere Niederlage in diesem Jahre mußten die Saxonen hinnehmen, sie hatten bisher sämtliche Verbandsspiele gewonnen, in Arendsee mußten sie die ersten Punkte lassen, ein erregendes Zeichen von der Spielfähigkeit unserer 1. Elf. Durch diesen Sieg hat der S. C. 20 abermals 2 wertvolle Punkte erungen. Der Schiedsrichter vom F. C. Viktoria-Stendal war einwandfrei. Die hiesige Mannschaft spielte in guter Form, und kann stolz auf diesen Sieg sein, hat sie doch den gefürchtetsten Gegner der Klasse mit einer derben „Packung“ heimgeschickt und gezeigt, daß Arendsee auch Fußball spielen kann.

Vortrag. Heute, Mittwoch, wird der Lehrer a. D. Schmidt aus Brandenburg im Berliner Hof hier einen Vortrag über: „Ideal aller Rheumatiker“ mit praktischer Anleitung halten. Dieser Massage-Apparat reguliert die Zirkulation des Blutes und reinigt dasselbe. Wicht außerst nervenstärkend. Sicheres Mittel gegen rheumatische Leiden. Jeder sein eigener Masseur. Keine Einreibung. Nur einmalige Anschaffung für Kind und Kindeskind. Keine Reparaturen. Zahlreiche Dankschreiben von Personen, welche den Apparat angewandt haben, liegen vor.

Carl Stoppel, der langjährige Regisseur des ehemaligen Schweriner Hoftheaters, beabsichtigt am Sonntag, den 23. Oktober im Saale des „Berliner Hof“ einen lustigen Abend zu veranstalten. Der beliebte Vortragskünstler hatte in diesem Sommer mit seinem glänzenden Programm große, ehrliche Erfolge in unseren Ostseebädern aufzuweisen. Die Warnemünder Zeitung schrieb: „Der Ruf, der dem Carl Stoppel-Vortragsabend vorausging, war endlich ein solcher, der sich wirklich auf Beachtung zu verlassen verdient. Kunst kommt von Können und wer etwas Klüdiges kann, ist ein Künstler: Carl Stoppel ist ein echter Künstler!“

Ämtliches Schwurgericht. Am letzten Mittwoch wurde gegen den Pferdehändler Ernst Seeger aus Hohenberg und dem Schneider Hermann Seeger aus Hohenberg wegen verurteilten Raubes und schweren Diebstahls verhandelt. Die beiden Angeklagten, die sich in Gelbverlegenheit befinden, beschloßen sich auf gewalttätige Weise Geld zu verschaffen. Sie fuhren am 1. Juli auf dem Rad nach Osterburg und trafen auf dortigem Bahnhofs den Viehhändler Corbis aus Rathshöben beim Verladen von Ferkeln. Diesen beschloßen sie zu betrauben. Sie folgten ihm, als er mit seinem Wagen heim-

fuhr. Zwischen Lichtst und Rathshöben gaben sie auf den Rückschmenden Schiffe ab, die ihn schwer verletzten. Durch die Schüsse erschreckt, jagten die Pferde mit dem Wagen davon, so daß die Fäßer den geplanten Raub nicht ausführen konnten. In der Verhandlung bezichtigten sich die Brüder gegenseitig, die Schiffe abzugeben zu haben, während der überfallene Corbis den Ernst Se. dieser Tat beschuldigt. Weiter haben die Angeklagten nach ihrem Geständnis am 1. April dem Gutsherrn Verthege-Hohenberg sechs und am 1. Juli ein Ferkel gestohlen. Nach dem Wahspruch der Geschworenen wurden sie wegen verurteilten schweren Raubes und schweren Diebstahls bestraft: Ernst Seeger erhält 7 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Hermann Seeger 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust.

Stendal, 19. Oktober. Die Eröffnung der Kleinbahnstrecke Stendal—Beulingen—Bismark ist am Dienstag, den 18. Oktober, mit einer Abnahmefahrt erfolgt. Der jahreplanmäßige Betrieb beginnt Mittwoch, den 19. Oktober. — Das hiesige Schwurgericht hat den Verbeuhändler Boge aus Salzweh, der am 13. Mai seine Frau ermordet hatte, zum Tode verurteilt.

Wetterbericht.

Am Donnerstag: Mild, meist wolig bis trüb, windig, Regenfälle. Nachher etwas kälter.

Am Freitag: Wollos, neblig, etwas kälter, etwas Regen.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, Bibelstudium in Frauenb. im.

Brennholz

aus vorjährigem Einschlag, trocken, 1 m lang, Birken, im Mt. 100,—, Kiefern Mt. 30,— bis 60,—, je nach Beschaffenheit, hat abzugeben

Regimenter Knöfel in Garpe
bei Gastwirt Bevestorf.

Zahl für

Pferdehaare

pro Pfund

weit über 30 Mark.

Martin Spahn

Fell- und Hauthandlung

Koloniestraße und Mühlenstraße.

Aus demnächst eintreffenden Ladungen

Briketts

gebe ich alten Preise

noch zum alten Preis

ab.

Bestellungen erbitte umgehend

Hermann Ollendorf.

Zum Schlachten empfehle

wieder

prima Därme.

A. Kamps.

1 oder 2 auch gut mögl.

Zimmer

entf. mit voller Pension zu

vermietet. Wo? sagt die

Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für sofort für einen

Monteur

Kost und Logis

Heinrich Damm,

elektrische Licht- und Kraft-

anlagen, Hohe Straße 9.

Suche zu sofort oder später

ein ordentliches, fauberes u.

erbbaues

Mädchen

bei hohem Lohn.

Gleichzeitig ein gebildetes

junges Mädchen

zur Erlernung des Haus-

halts gesucht, unter meiner

persönlichen Leitung. Sogleich

um sogleich, oder kleine Pen-

sionszahlung 2 Mädchen

werden gehalten.

Frl. Margarethe Stoppend

geb. Gerde.

Salzweh, Burgstraße 25

Die neuen Postgebühren.

Starke Verteuerung.

Dass die jetzt geltenden Postgebühren, so jung sie noch sind, nicht mehr lange gelten werden, ist schon mehrfach bekannt geworden, auch ist der neue Entwurf der Gebührenerordnung sein Geheimnis mehr, als die amtlichen Wege noch nicht bekannt gemacht wurde. Die Postverwaltung wollte erst mit dem Verkehrsbericht Prüfung nehmen, ehe sie ihren Plan veröffentlichte. Diese Beratung hat nun abgeschlossen, aber nicht zu einer förmlichen Eintragung geführt. Die unbilligsten Bestimmungen werden vom Reichsrat und Reichstag abgelehnt sein, so dass den folgenden Sätzen zwar eine große Wahrscheinlichkeit, aber noch keine sichere Geltung für die Zukunft beizumessen ist. Der neue Tarif sieht u. a. vor:

Für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 0,75 Mark, über 20 bis 250 Gramm 1 Mark, im Fernverkehr bis 20 Gramm 1 Mark, über 20 bis 100 Gramm 1,50 Mark, über 100 bis 250 Gramm 2 Mark. — Für Postkarten im Ortsverkehr 0,50 Mark, im Fernverkehr 0,75 Mark; für Druckadventarien 0,25 Mark. — Für Zeitungen bis 50 Gramm 0,30 Mark, über 50 bis 100 Gramm 0,50 Mark, über 100 bis 250 Gramm 1 Mark, über 250 bis 500 Gramm 1,50 Mark, über 500 Gramm 2 Mark. — Für Geschäftsbriefe (ebenso wie für Mitteilungen) bis 250 Gramm 1 Mark, über 250 bis 500 Gramm 2 Mark, über 500 Gramm 3 Mark. — Für Zeitungen bis 250 Gramm 0,30 Mark, über 250 bis 500 Gramm 0,50 Mark, über 500 bis 1000 Gramm 1 Mark, über 1000 bis 2000 Gramm 1,50 Mark, über 2000 bis 3000 Gramm 2 Mark, über 3000 bis 5000 Gramm 2,50 Mark, über 5000 bis 10000 Gramm 3 Mark. — Für Pakete in der Postzone bis 5 Kilogramm 4 Mark, über 5 bis 10 Kilogramm 8 Mark, über 10 bis 15 Kilogramm 14 Mark, über 15 bis 20 Kilogramm 20 Mark, in der Fernzone dementsprechend 6 Mark, 12 Mark, 22 Mark, 30 Mark. Bei Wertungen bleibt die Versicherungsgeld für unvollständig. Die Gebühr für Postanweisungen ist im Ortsverkehr des Reichsgebietes betragen: bis 500 Mark 3 Mark, über 500 bis 1000 Mark 4 Mark, über 1000 bis 1500 Mark 5 Mark, über 1500 bis 2000 Mark 6 Mark, über 2000 bis 3000 Mark 8 Mark, über 3000 bis 5000 Mark 10 Mark, über 5000 bis 10000 Mark 12 Mark, über 10000 bis 20000 Mark 15 Mark, über 20000 bis 50000 Mark 20 Mark, über 50000 bis 100000 Mark 25 Mark. — Telegraphengebühren: Vorklage für Telegramme fünfzig bis gewöhnlichen Telegrammen 0,50 Mark, mindestens 5 Mark. Der Entwurf einer Änderungsbekanntmachung sieht eine Erhöhung um 20 Prozent dieser Sätze vor.

Der Verkehrsbericht hat dazu beantragt, die Postkarten im Ortsverkehr nur auf 40, im Fernverkehr 60 Pfennig, Druckadventarien 20 Pfennig, Druckadventarien von 250 bis 500 Gramm 1,50, bis 1 Kilogramm auf 2 Mark zu erhöhen, die Eintragungsgebühr nur auf 1,50 Mark, die Gebührenerhöhung auf 2 Mark. Bei Durchführung der vom Postbater gestellten Anträge würden die aus den Gebührenerhöhungen zu erwartenden Mehreinnahmen um mehr als 200 Millionen Mark verringert werden. Die Entscheidung über die endgültige Gestaltung des neuen Posttarifs muss hiernach den gesetzlichen Faktoren überlassen bleiben.

In der Begründung

zu diesem Entwurf wird gesagt, dass die neuen Erhöhungen nur durch das im Herbst eingetretene neue Sinken des Marktwertes notwendig geworden seien, der eine Erhöhung der Höhe und Sachkosten verursacht habe. Durch sie habe die Postverwaltung jetzt wieder vor sich die Sachkosten der Erhöhung zu decken. Die neue Erhöhung soll davon 2 1/2 Milliarden erbringen. Die neue Erhöhung der erst seit Monatsbeginn gültigen Fernpostgebühren begründet die Post mit der Preissteigerung, die Wertverlusten der Anlagen in Höhe von 35 Millionen Mark in der Vergangenheit, um die Sachkosten zu decken. Der Verkehrsbericht hat sich gegen eine so rasche Wiederholung der Fernpostgebührenerhöhung ausgesprochen.

Volkswirtschaft.

Die Großhandelspreise im September. Die Großhandels-Indizes des Statistischen Reichsamts ist für 1917 im Durchschnitt des Monats August auf 2067 im Durchschnitt des Monats September auf 2069. Von den einzelnen Warengruppen haben zum Teil Getreide und Kartoffeln eine Erhöhung von 2033 auf 2016 zu verzeichnen, die durch einen leichten Rückgang der Weizen, Gerste und Kartoffelpreise herbeigeführt wird. Alle übrigen Warengruppen weisen demgegenüber eine zum Teil bei weitem stärkere Senkung der Preise auf, und zwar Mehl, Reis und Rette von 1762 auf 1943, Getreide von 1731 auf 2317, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel von 1731 auf 2320, Eisen, Stahl, Gummi und Leder von 2205 auf 3727, Textilien von 2189 auf 3070, Me-

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmidt-Söhler.

(Schlusswort verboten.)

Er presste einen langen, glühenden Ruch auf die starrende Hand und zog dann, wie gelehrt, mit reißenden Sprüngen den Abgang hinauf, das Kleine und Unschöne unter seinen Triften polternd über den Weg rollen. Und Augenblick später war er verschwunden. Auf Wiedersehen! Hang es von droben hinter den Säulen noch einmal um fern nach der Nacht. Dann blieb es still. Antworten konnte Silbergard nicht. Sie stand am Geländer des Weges und meinte bitterlich:

Ein seiner Sprünge hätte herab, als Bruno aus dem Waldhof in die Friedhofstraße hinausst. Den ganzen Tag über war herrliches Wetter gewesen, gegen 4 Uhr war ein helles Gewitter niedergegangen, und nun regnete es noch zeitweise, obwohl doch die Sonne schon wieder die Wolken durchdrach.

Das Wetter aber schien dem Herrn Baumweller nicht im mindesten die gute Laune zu verbessern, denn lustig war sich hinplündernd, drängte er sich durch die lebende Mauer von Menschen, die unter dem Stadtbahnhof standen, wollte sich ein vorübergehendes Auto heranzufahren, und rief dem Chauffeur die Adresse eines Hotels garm in der Straße zu, wo er gewöhnlich abzufragen pflegte. Von dem Mann in der Frotte zurückgekehrt, die Frotte um die Hände in die Taschen des eleganten Sommeranzugs gesteckt, schaute er fast übermüht durch die Gassen auf das vorüberziehende Wogen und Treiben der Großstadt.

Wie er es liebte, dieses bunte, immer wieder wechselnde Bild, im Regen, im Schneetreiben oder im Sonnenlicht, wie genau er es kannte, dieses pulsierende Berliner Leben, dieses Sägen und Sägen nach Genuss und Zeitvergnügen, dieses Staunens an die Freuden des Augenblicks.

talle von 1673 auf 2036, Rote und Eisen von 1774 auf 1830, Industriezweige zusammen von 1857 auf 2155. Die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren (Getreide, Kartoffeln, Mehl, Getreide, Rette, Rohle, Eisen) stiegen von 1913 auf 1932, die vorwiegend aus dem Auslande eingeführten Waren von 1935 auf 2643.

Deutschland zur See. Der Dampfer „Armenfels“ der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft kam, der vor einiger Zeit an die Grenze abgelehrt worden ist, von der Reise nach Hugo Zimmis zurückgekehrt worden. Die Dampfer-America-Linie wird in ihrer bisherigen Bestimmung-Verkehr eine weitere Bestimmungsfahrt mit anschließendem direkten Westküsten durch den Panama-Kanal mit neu erbauten eigenen Schiffen erwirken.

Osterreichs Außenhandel. Nach der vorläufigen Handelsstatistik über Osterreichs Außenhandel im ersten Halbjahre 1921 erreichte die Einfuhr eine Menge von 3,8 Millionen Tonnen, die Ausfuhr eine Menge von 7000 Tonnen. Die Einfuhr aus Deutschland betrug 1,222 000 Tonnen, die Ausfuhr nachhin 106 000 Tonnen.

Die Zukunft der „Reparationen“

Folgen der Oberösterreich-Katastrophe.

Den Mittelpunkt der politischen Erörterungen in Berlin, die sich an die Genfer Entscheidung anknüpfen, bildet die Frage, welche Folgen sich aus der unsinnigen Grenzziehung, falls diese sich nicht noch irgendwie verhindern lässt, für die gesamte Politik Deutschlands gegenüber seinen Schicksalsgefahren ergeben. Dabei hat es sich nicht um die Frage gehandelt, ob die Reparationen für uns nicht mehr die Möglichkeit bieten, die Wirtschaft über den bisherigen Verfall zu erheben. Da die genaue Einzelheiten des Völkerrechtsurteils nicht einwandfrei bekannt sind, muss man sich vorläufig auf Schätzungen dieser Schätzungen beschränken. Bei der sehr verzweigten Verteilung der Kohlen- und Erprobitionen, die den gesamten Industriefabrikanten des oberösterreichischen Reichs sind, sind solche Schätzungen mit großen Schwierigkeiten verknüpfte. Es würde eine weitgehende

Umstellung des deutschen Wirtschaftssystems, insbesondere auf die noch mehr gefährdeten Kohlen- und Kraftverteilung notwendig werden, deren Einzelheiten sich noch nicht überlegen lassen. War ist in Paragrafen festzuhalten, dass die Kohlen- und Kraftverteilung, die sich nach der Ansicht, das keinerlei politische Entscheidungen möglich sein wird, eine gewisse Stärke über den Umfang der von Deutschland geforderten Kohlen- und Kraftverteilung ist. Aus diesem Grunde ist im Augenblick auch die sogenannte „innere Krise“ zu einem vorläufigen Stillstand gekommen, und die Pause wird dazu benutzt, um durch vorübergehende Verschreibungen den Boden für eine größere politische Aktion im Sinne einer Regierungsbereitstellung vorzubereiten.

Eine Verklüftung.

Wenn die Nachrichten über die Leistung Oberösterreichs sich befähigen, dann gehen 86 Prozent der oberösterreichischen, bzw. 42,5 Prozent der gesamten deutschen Kohlenmärkte bis zu 1500 Meter Tiefe verloren. 64 Prozent der oberösterreichischen Steinkohlenförderung kommen an Polen, was nach den Förderungsstärken von 1913 einen jährlichen Ausfall von 28 Millionen Tonnen Steinkohlen für Deutschland bedeutet. Es kommt hinzu, dass die deutsch bleibenden Kohlenwerte zum großen Teil stark abgebaut sind. Von der gesamten deutschen Zinkproduktion gehen mehr als 60 Prozent an Polen verloren, ebenso kommen sämtliche deutschen Zinkfuhren Oberösterreichs in polnische Hände. Von der deutschen Bleierzförderung sind den darin enthaltenen Silbererzen gehen 27 Prozent verloren, da 75,4 Prozent der oberösterreichischen Bleierzvorkommen in dem abgetrennten Gebiete liegen. Für die Eisenindustrie lassen sich noch keine ganz genauen Zahlen mitteilen, doch ist auch hier mit einem Verlust von mehr als 63 Prozent der oberösterreichischen Eisenindustrie zu rechnen.

Türken und Griechen.

Beide liegen.

Die Kisten bleiben dabei, dass bei den letzten Kämpfen der Sieg bei ihren Fächern war. Die Athener Nachrichten, nach denen die griechische Armee in dem Westteil des Salariis einen großen Sieg davongetragen haben soll,

werden für unrichtig erklärt. Die Türken setzen vielmehr in diesem Abschnitt ihren Vormarsch fort.

Diese Mitteilung erregt eine bedeutende Stille durch die Athener Meldung, dass das griechische Statistat der General Dusanis, der erst vor kurzem Generalkommandant der Armee geblieben war, jetzt plötzlich aus dem Dienst entlassen hat!

Uman von Sanders' Ansicht.

Der Führer der früheren deutschen Militärmission in der Türkei, Majoral Uman von Sanders, äußerte über die Lage im nahen Orient u. a.: Der Kampf der Griechen gegen den türkischen Freiheitskämpfer Mustafa Kemal ist ein Verhängnis für den Nahen Osten, den ihm in seinen Kriegsjahren unendlichen Vornamen bezugnehmend. Nur haben sich die Engländer gründlich berechneter, wenn sie in diesem Kampfe gerade die Griechen vorzögen. Der dadurch hervorgerufenen Unterbrechung des Signalverkehrs für ein aus Manheim kommender Nachrichtenagentur bei diesem Streit auf einen von Manheim nach Basel abgegangenen Signalzug auf. Die Lokomotive des Personenzuges entgleiste, der Packwagen des Schnellzuges schob sich in den letzten Personenzug und beschädigte ihn erheblich, wobei mehrere Reisende des Schnellzuges Verletzungen erlitten. — Bei der Entdeckung der Bombe in den Kisten — Freuburg stieß infolge großer Unachtsamkeit im Zugumfeld ein Personenzug mit einer leistungsfähigen Lokomotive zusammen. Ein Heizer wurde getötet, andere Verletzte wurden schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Personenzüge wurden fast beschädigt.

Von Nah und fern.

Kein Tag ohne Eisenbahnunglück. Auf der Station Weiblingen bei Heidelberg übernahm ein Zeigarbeiter das Stellwerk, das er vom Stoll heruntersah. Infolge der dadurch hervorgerufenen Unterbrechung des Signalverkehrs für ein aus Manheim kommender Nachrichtenagentur bei diesem Streit auf einen von Manheim nach Basel abgegangenen Signalzug auf. Die Lokomotive des Personenzuges entgleiste, der Packwagen des Schnellzuges schob sich in den letzten Personenzug und beschädigte ihn erheblich, wobei mehrere Reisende des Schnellzuges Verletzungen erlitten. — Bei der Entdeckung der Bombe in den Kisten — Freuburg stieß infolge großer Unachtsamkeit im Zugumfeld ein Personenzug mit einer leistungsfähigen Lokomotive zusammen. Ein Heizer wurde getötet, andere Verletzte wurden schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Personenzüge wurden fast beschädigt.

Die Unternehmung wegen des Spanner Anfalls eingestiegen. Die Spanneranfallstrecke wurde durch die Unternehmung wegen des Spanner Anfalls eingestiegen, da keine Schuld eines „Unbekannten“ ermittelt werden konnte. Eine Grubenkatastrophe. Auf der Grube Wäinzer Verein in Brundorf bei Halle wurde ein verwegener Raubüberfall verübt. Als die meisten Grubenarbeiter das Verlebensgefahr bereits verlassen hatten, fuhr plötzlich ein Schuttschiff her, dem sechs schwerbewaffnete Räuber entgingen. Sie besaßen sich in das Schuttschiff, erzwangen dort den Geldschrank Schloßher in Höhe von 200 000 Mark, zerstörten die Telegraphenbrücke und entkamen, ohne erkannt worden zu sein, in die Richtung nach Zeitzig.

Explosion in einem Wasserwerk. Durch eine schwere Explosion wurde der Betrieb des Anst.-Wasserwerkes in Halle, das die Stadt mit Wasser versorgt, stillgelegt. Aus bisher unbekannter Ursache explodierte plötzlich das Ventil der beiden Dieselmotoren.

3000 Berliner Weizen verbrannt. In Halle ging die große Scheune eines Gutes, in der neben anderen Getreidesorten 3000 Jentner Weizen lagerten, durch Brandstiftung in Flammen auf. Weizenbrandstiftung wurde ein Verbrechen, das vor der Polizei erkläre, er habe im Zusammenhang mit seinen kommunistischen Erwerbungen gehandelt, die aus Mache und Verherr über die hohen Kartoffelpreise planmäßig die Bewohner der Wauern im Saalekreis in Brand zu setzen beabsichtigte.

Das erste wiederaufgebaute französische Dorf. Nach Pariser Meldungen findet dieser Tage die Einweihung des Dorfes Glich für Gomme statt. Es ist die erste Ortschaft, die wiederhergestellt worden ist, nachdem sie durch den Krieg vollständig zerstört worden war.

Das schnellste Kriegsschiff der Welt. Wie man aus Washington meldet, wurde der amerikanische Kreuzer „Richmond“, das schnellste Kriegsschiff der Welt, auf der West von Grants vom Stapel gelassen. Das Schiff weist eine Länge von 250 Metern auf und entwickelt eine Geschwindigkeit von mehr als 33 Knoten bei der Einweihung.

Folgeschwere Augenentzündung in Spanien. Bei Merida in Spanien ist infolge Unterabkühlung des Bahndammes durch anhaltenden Regen ein Personenzug entgleist. 61 Personen wurden getötet, in der Mehrzahl Soldaten, die im Begriff waren, zu ihrem Regiment zu ziehen, um nach Marokko zu fahren. Die Anzahl der Verletzten ist noch unbekannt.

Bei denen ich mir immer denke, auf sein Gesicht hin könnte man ihn getrost nach Manich holen, der Staatsanwalt würde schon irgendwas finden, um ihm Kopf und Logis zu geben!

„Unfin!“ brummte Bruno und setzte sich in seinem Zimmer behaglich an den lecher gebacken Käsestisch, auf dem sogar ein Strauß Hühner nicht fehlte. „Der Weiber laßt sich doch wie die kleinen Kinder behaglich von Anbetendheit leiten. Er ist in noch häufiger nicht schön, mein guter Herrmann, das muß der Teufel ihm lassen, aber brauchbar wie kein zweiter und absolut zuverlässig in allen geschäftlichen Dingen. Und das ist mir entsetzlich wichtiger als sein Exterieur. Übrigens habe ich ihn herbeigeholt. Da kamst also ganz unangefordert!“

„Meinetwegen! Deine Gefühle gehen mich überhaupt nichts an. Der Herr Graf mögen die mir, denn meistens nicht zu Hause und bezahlen pünktlich die Zimmer mit Kasse und Bedienung. Seit fünf Jahren habe ich das Vergnügen, den Herrn Grafen bei seinen langen Besuchen in Berlin zu beherbergen, wir sind gute Freunde geworden und ich denke, mein Herr Mieter hat sich über mich und mein Haus nicht zu beklagen. Privatleben gehen mich gar nichts an. Übrigens bin ich auch nicht neugierig. Das macht unruhige Mütter und mein gelinder Schlaf geht mir über alles. Stimmt es so?“

„Ich denke!“ erwiderte Bruno, indem er sich nochmal vom dem wirklich ausgezeichneten Käse einleitete. „So war unter Umwandlung, und ich hoffe, mir bleiben dabei noch recht lange. Nun aber möchte ich ein bißchen Toilette machen, meine Beine, denn ich habe heute noch viel vor und wäre dir dankbar, wenn du ein wenig verschwinden möchtest!“

„Der Herr Graf haben mir zu befehlen“, erwiderte die kleine Frau mit einer tiefen Verbeugung, die etwas so unendlich Komisches hatte, daß Bruno laut aufschrie. „Auf Wiedersehen, Ganssien!“ fügte sie hinzu und war in nächsten Augenblick verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Maurer und Bauarbeiter

für Villenkolonie Arendsee gesucht.
Werbung von Montag an auf der Baustelle Straße
Arendsee - Sigwedel - Schrampe.

Am Sonnabend, den 22. Okt.
von nachmittags 2 Uhr ab
verkauf ich nachfolgend be-
zeichnete Gegenstände öffent-
lich meistbietend gegen Bar-
zahlung

1 Aiche, bestehend aus
Schrauf, Fisch, 2 Stüh-
len, Mahlen, Sand-
tuchalter, Kohlenfa-
sen, Wasserbank, 1
Schrauf, 1 Kommode,
1 Tisch, 4 Stühle 1 Bett-
stelle, 1 Fleischtopf, 3
Eimer, 1 Gieskanne, 1
Waschbrett, diverse
Töpfe, Kränze u. Fla-
schen, diverse Gräber,
Schuppen und Haken,
und anderes mehr.
Wardinenstangen, 40
Pfund Roggenmehl, 1
Egge.

Frankf., Eitelbeer, Hof Nr. 18

Zuchtsau,
eine
zu verkaufen, steht zum
Verkauf.
W. Conrad,
Ebelmannstr. 23.

1 sehr schönes
Färse-Kalb
zu verkaufen oder gegen
Wolltoll zu veransetzen.
Fran Wetzelsber.

Ein sehr guter, wachsender
Hof- u. Kühhund
zu verkaufen.
F. Wittig, Müllermeister
Wechau.

Lohnende Beschäftigung
für den Damen und Herren
durch höchste Mitarbeiter ohne
persönliches Hervortreten.
Sind Sie gerade Abreise an
Süddeutschland? 118, Duisburg.

Sin morgen auf dem
Markt mit
geräuch. Schellfisch
und **Bücklingen**
Frau Kettelbeck.

Zum Markt
empfehle

Male
Erdbeeren
Zuckern
Küchling
Schokolade
Zardellen
Lachs
Del Sardinen
saure Gurken
Paul Wiegel.

Gute abend und morgen
frisch geräucherte
Heringe
Gustav Meyer.
Ebelmannstraße Nr. 9.

1a. Blumenkohl
Winter-Weißkohl
s. Tomaten a Pfd. 2 Pfd.
ist vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebelmannstraße 9.

Camembert Käse
Eamer-
Käse-
Kuh-
empfehle
Paul Wiegel.

Ein Ziegenbock
steht zum Verkauf bei
Ellerhausen, Schrampe.

Zwischen Jemendorf - Gols-
endorf ein neuer schwar-
zer Schnürstiefel, Gr. 42
gefunden. Derselbe ist ge-
gen Erstattung der Linsofen
bei mir abzugeben.
Louis Köhn
Gartow in Hann.

7 Mark gefunden.
Näheres in
der Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Am Freitag, den 21.
Oktober bleibt
mein Geschäft
geschlossen
Ernst Albrecht.

Leppin.
Sonntag, den 23. Okto-
ber,
Tanzkränzchen
wogu freundlichst einladen
Die jungen Leute u.
Gastwirt Berger.

Berliner Hof.
Unterzeichneter hält am
Mittwoch, den 19. d. Mts.,
abends 8 Uhr, einen

Vortrag
über den Apparat
„**Macl oder Abmaclter**“
(Massage-Apparat)
mit praktischer Anleitung,
wogu die Frauen besonders
eingeladen werden.
Eintritt für Verheiratete
und Ledende frei.
F. Schmidt, Lehrer a. D.

Schühengilde.
Unser
Herbstball
findet am Witt-
woch, den 26. Ok-
tober, im Schühen-
hause statt, wogu wir die
Mitglieder freundlichst ein-
laden. Anzug: Gesellschafts-
anzug.

Nachmittags von 3 Uhr an:
Kindertanz
der Mitglieder.
Die Deputierten.

**Krieger- und Landwehr-
Verein Arendsee.**
Am Sonntag,
den 23. Oktober
feiert der Verein sein
diesjähriges

Stiftungsfest
in nachstehender Festfolge:
1/10 Uhr Antreten im Ver-
einslokal zum Kirchgang.
3-6 Uhr **Kindertanz**.
1/8 Uhr ab Theater und
Ball.

Einladungskarten werden
am Freitag abend 8 Uhr im
Vereinslokal durch den Fest-
ausichuß ausgeben.
Der Vorstand.

Sport-Club 1920.
Freitag abend 8 Uhr,
im Vereinslokal
Monats-Versammlung
mit wichtiger Tagesord-
nung. Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist dringend er-
forderlich.
Der Vorstand.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen, Nachinstallationen,

Automatische Wasserversorgungsanlage,
in sachgemäßer Ausführung bei möglichem Preis
Kostenanschläge und Beratungen kostenlos
und ohne jede Verbindlichkeit.
Zugelassene Firma der Ueberlandzentrale
Salzwedel.

Ingenieur Heinr. Damm,
Arendsee i. Altmark, Höhe Warthe 9.

Reichstagsabgeordneter Dr. Böhme
spricht am Sonntag, den 23. Oktober,
nachmittags 3 1/2 Uhr
in Okerburg, Schühenhans
in öffentlicher Versammlung
über:
„Die politische Lage und die Finanzreform“
Alle Wähler und Wählerinnen, besonders
die Landwirte, sind dringend eingeladen.
Vorher pünktlich 2 Uhr im „Schühen-
hans“ Versammlung des Kreisvereins
des Deutschen Bauernbundes.
Alle Vertrauensmänner müssen er-
scheinen. Mitglieder herzlich eingeladen.
Deutscher Bauernbund.

Berliner Hof Arendsee
Sonntag, den 23. Oktober, 8 Uhr abends,
Eustiger Abend
Carl Stoppel, Mecklenb. Hofhauspieler.
Karten 3,00 und 5,- M. einschließlich Steuer in
W. Storbeds Buchhandlung.

Berliner Hof.
Donnerstag, den 20. Oktober,
Markttag
von nachmittags 4 Uhr an,
Großer Saal
Tanz à la Hamburg
2 Musikkapellen.
Der Saal ist festlich illuminiert.
Grossartige Licht-Effekte!

Central-Theater.
Donnerstag, den 20. Oktober, finden 2
große Vorstellungen statt.
Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Das große Weltstadtprogramm:
Lola, die Apachen-Braut I. Teil
Gemaltiger Abenteuer-Sensationsfilm in
6 reich belebten Akten aus dem Berliner
Nachtleben.
Eintritt pro Person Mf. 3,00 mit Steuer.
Abends punkt 8 Uhr:
Lola, die Apachen-Braut I. Teil
Gemaltiger Abenteuer-Sensationsfilm
aus dem Berliner Nachtleben
in 6 reich belebten Akten.
Dazu
Ihre Freundin.
Filmquart in 1 Akt.
Mf. 3,00 und 3,00 incl. Steuer.
Der Vorverkauf hat nur für die Abend-
vorstellung Gültigkeit und wird empfohlen in
W. Storbeds Buchhandlung.

Weißer Mohr

zu kaufen gesucht
Germania-Drogerie
Breitestraße 109.

Zu Kieselotte und Werner gefellte sich
Elisabeth
zur großen Freude ihrer Eltern.
Walter Schröder und Frau
Charlotte, geb. Wenz.
Arendsee, den 17. Oktober 1921.

Für die uns zu unserer Vermählung zu
teil gewordenen Gratulationen und Geschenke
sprechen wir unsern
herzlichsten Dank
aus.
Jesau, im Oktober 1921.
Fritz Bandau und Frau,
Else geb. Genthe.

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten
und Geschenke anlässlich unserer Vermählung
danken herzlichst
Hermann Lilje und Frau,
Elisabeth geb. Schulz.
Arendsee, im Oktober 1921.

Für die uns zu unserer Silber-Hochzeit
so reichlich erwiesenen Aufmerksamkeit
danken herzlich
Eduard Hotop und Frau.
Jemendorf, im Oktober 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott gefallen, am Montag abend
im Städtischen Krankenhaus zu Magdeburg
mein innigst geliebtes Kind, unsere liebe
Schwester und Enkelin
Annemarie Ehrke,
Schwester im Evang. Diakonieverein,
aus treuer Pflichterfüllung heraus nach
schwerer Krankheit, 21 Jahre alt, heimzuholen.
Tiefbetäubt und doch getröstet im Namen
aller Hinterbliebenen:
Superintendent W. Ehrke.
Arendsee, den 19. Oktober 1921.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den
22. Oktober, 1/2 11 Uhr vormittags, auf dem
Südfriedhof in Magdeburg statt.

Für die liebevollen Beweise herzlichster
Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer
kleinen Elisabeth entgegen gebracht sind, im
besonderen Herrn Pastor Küster für seine
tröstlichen Worte im Hause, am Grabe und
in der Kirche, sprechen wir unsern
tiefgefühlten Dank
aus.
Eitelbeer, den 18. Oktober 1921.
Wilhelm Plank und Frau.

